

A lonely wolf

Die Einsamkeit zerfrist mich innerlich...

Von Nadl_chan

Kapitel 5: Todgeglaubte leben länger

Und weils so schön ist, gleich das 5. Kapitel ;-)
ist das bis jetzt längste ;-)
viel spaß beim lesen
und schreibt mir bitte kommis ;-)

lg
Nadl

Todgeglaubte leben länger
5. Kapitel

~~~~~

Ian hatte verkraftet, das ich ihn mag, aber nicht liebte und jetzt hatten ich jemanden mit dem ich reden konnte... dem ich mein wahres Gesicht zeigen konnte... Bei unserm Training trug ich aber wieder einmal meine Maske, wir hatten einen Neuen unter uns, Alexander... Und er sollte gleich am ersten Tag den gebührenden Respekt mir gegenüber haben...

~~~~~

„Wann kommst du dann wieder?“ Tyson hatte die Arme vor der Brust verschränkt, sah seinen Teamkapitän skeptisch an. Kai hatte seine Sporttasche geschulter, wartete auf Nadine. „Gar nicht, sehen uns erst Morgen früh am Flughafen.“ Brummte er missgestimmt, warum rechtfertigte er sich überhaupt vor Tyson? „Ty, las ihn doch. Wir werden auch einen Tag ohne Kai auskommen.“ Lächelte Max amüsiert und auch Ray stimmte dem Amerikaner zu. „Max hat recht, sei doch froh, wenn Kai mal nicht da ist. Kann er uns nicht zurechtweisen, weil wir etwas anstellen.“ Sauer sah Kai zu seinem Ex-Freund, welcher schuldbewusst lächelte. Doch der Halbrusse bemerkte, das etwas an Ray lächelnd anders war. Es war falsch...

„Kai, kommst du. Oder willst du noch weiter mit Tyson diskutieren?“ Lächelte Nadine, faste Kai an der Hand und zog ihn mit. „Bis morgen Jungs.“ Schrie sie noch, ehe sie mit Kai und Bryan ging.

„Tyson kann uns echt nicht leiden.“ Seufzte Bryan. „Ja, obwohl er nicht mal unseren Vater kennt.“ Lächelte Nadine. „Wenn der wüsste das es Boris ist.“ „Mal den Teufel

nicht an die Wand!" Kai sah Nadine an. „Er wird nie dahinter kommen, wenn es ihm niemand erzählt!" „mal gucken, lustig wäre sicher." Kicherte Nadine, fing sich aber einen Seitenhieb von ihrem Freund.

„Aber jetzt mal im ernst, wer sind Yuri und Natascha." Kai sah fragend zu Nadine. „Kai, bitte, ich hab schon gesagt, das ich nichts sagen werd, hab es den beiden versprochen." Die Deutsche steckte ihre Hände in die Jackentasche, sah stur auf den Boden. Gern würde sie es Kai sagen, ihm die Wahrheit über die Beiden erzählen.

~~~~~

Seufzend richte ich den Kragen meines Mantels. Hier in Moskau hatten wir gerade noch 5°C, dazu sah die Vorhersage nicht gerade wärmer aus... Und das, obwohl es erst Mitte Oktober war... Ich stecke meine Hände in die Taschen, spiele an meinem MP3-Player und gehe meinen Weg an der Moskwa weiter...

Heute war Sonntag Nachmittag, einer der wenigen Freien Nachmittage... Boris lässt und sieben Tage die Woche Trainieren, gibt uns nur Sonntags frei... Und dass auch nur Nachmittag...

Wieder seufze ich, diesmal nicht aus Frust, wegen Bryan, sondern wegen der vielen Pärchen... Hatten wir hier in Moskau schon immer so viele davon? Das sollte echt verboten werden...

Gefrustet lauf ich weiter, wünschte mir Ray da... Doch das wird wohl ein Wunsch bleiben...

Der süße Chinese wird sich nie für mich interessieren... ich kann froh sein, wenn er mich irgendwann mal als Freund akzeptiert...

~~~~~

„Sind da!" Schrie Nadine in den Gang, als sie sich an Kai festhielt um sich die Schuhe auszuziehen. „Schön, Stanley kommt auch gleich." Kam lächelnd Nadines Großmutter aus dem Wohnzimmer. „Ach ja, Yuri und Natascha kommen auch mit." „Was? Warum?" Nadine sah ihre Großmutter überrascht an. „Das erklären die beiden, wenn sie hier sind." Die ältere Frau lächelte, als die Blader gemeinsam nach oben gingen.

Nadine ging zielstrebig mit Kai in ihr Zimmer, Bryan blieb jedoch an der Tür stehen. „Was ist Bry?" Die Deutsche sah fragend ihren Bruder an. „Na ja, soll ich nicht lieber im Gästezimmer schlafen?" Beschämt sah Bryan auf die Seite. „Schwachsinn! Bei den BladeBreakers war's nur, weil Kais Bett nicht so groß war. In mein Bett passen wir drei locker! Das weißt du doch." Amüsiert zog Nadine ihren Bruder ins Zimmer.

~~~~~

Als ich wieder in der Abtei ankam, rannte Ian bereits im Eingangsbereich aufgeregt auf mich zu. „Tala! Boris hat in der Pressekonferenz die BladeBreakers herausgefordert!" „Was? Das fehlt jetzt gerade noch!" Ich balle die Hände zu Fäusten, sehe nachdenklich auf den Boden. Was bezweckt Boris damit? Will er, das wir erneut gegen das eingespielte Team verlieren? Wir werden nie gegen die BladeBreakers gewinnen können! Nicht, solange wir im Team Eigenbrödler bleiben, wir müssen erst lernen, zueinander zu stehen, egal was kommt!

Ich sehe Boris auf mich zukommen. „Ian hat dich bereist aufgeklärt?" Ich nicke nur. „Außerdem solltest du wissen, das Alex deine Position fordert. Du bleibst aber Kapitän, außer, deine Leistung verschlechtert sich." „Das wird nicht geschehen."

~~~~~

„Bin da!“ Konnten die drei jungen Blader Mr. Dickinson hören, kamen deshalb ins Wohnzimmer. „Ah, schön ihr seit auch schon da.“ Lächelte Stanley Dickinson, hinter ihm standen Natascha und Yuri, begrüßte Nadines Großmutter. „Ich muss euch etwas wichtiges erzählen. Boris hat in der heutigen Pressekonferenz euch erneut herausgefordert.“ „Nicht schon wieder!“ Seufzte Kai auf. Was will Boris nur immer? Er weiß doch, das sein Team nicht gewinnen kann. „Ja, und deshalb wird Nadine für diesen Kampf in euer Team kommen, denn Spencer ist ungewöhnlich stark geworden, dazu kommt der neue in deren Team, Alexander Rabinov.“ Nadine sah bei den Worten ihres Großvaters auf. „Wie? Alex? Aber er kämpft mit DragonLuna!“ Der ältere Mann nickte, deutete, das sich Nadine, Kai und Bryan setzten sollten, das Gespräch würde sicher länger dauern.

„Ist DragonLuna wirklich so stark?“ Fragte Bryan nach, er kannte Luna, Nadines BitBeast und DragonLuna EX, ebenfalls im Besitz von seiner Schwester. „Ja Bry, DragonLuna ist eine ‚billige‘ Kopie von Luna, genau so wie DragonLuna EX, zwar nicht so stark wie die beiden, aber es reicht. Alex will sicher die Position von Tala im Team.“ Nadine sah ihren Großvater an, doch Yuri antwortete ihr. „Ja, er hat es gefordert, aber nicht erreicht, Boris hält an Tala fest.“ Zufrieden nickte Nadine. „Ich habe bereits zugesagt.“ Mr. Dickinson sah zu Kai, der nickte. „Ist in Ordnung, kann es den andern aber erst Morgen sagen.“

„Außerdem gibt es noch etwas, was wir sagen sollten.“ Fing nun Natascha an. Seufzte, sah etwas hilfesuchend zu Yuri. „Ich bin immer noch dagegen!“ Fauchte er nur, lehnte sich zurück und sah aus dem Fenster. „Du wolltest unsere Nachnamen wissen, Kai. Er lautet Hiwatari, wir sind deine älteren Geschwister.“ Gestand die junge Frau, war erleichtert, als es raus war. Man konnte die Überraschung in Kais Gesicht sehen, in den roten Augen lesen, was ihm durch den Kopf ging. „Wir wollten es dir schon früher sagen, doch es ging nicht. Wir konnten es nicht riskieren.“ Wie von der Tarantel gestochen, stand Kai auf, verschwand aus dem Wohnzimmer.

Nadine seufzte. „Ich war von Anfang an dagegen.“ Bemerkte sie, ehe auch sie das Wohnzimmer verlies, Kai folgte. Er stand im Gang, zog sich seine Schuhe an, schnappte sich seinen Mantel. „Wo willst du hin?“ Fragte Nadine ruhig, sah ihren Freund an. „Allein Spazieren. Das ganze verdauen.“ Verstehend nickte Nadine. Sie wusste wie er sich fühlte. Die Deutsche selbst hatte das mitgemacht, als sie in der BBA auf einmal ihrem Bruder Fuyuji gegenüber stand. Und schon war Kai aus der Tür. Nadine ging ins Wohnzimmer zurück, die fragende Blicke der anderen erwarteten sie. „Er will erst einmal allein sein, ist Spazieren.“ Sie setzte sich wieder aufs Sofa neben Bryan, sah vorwurfsvoll Natascha und Yuri an. „Es war noch nicht der Richtige Zeitpunkt.“ „Doch, er musste es endlich erfahren, er hat ein Recht darauf!“ Skeptisch sah Nadine ihre Freundin an. „Ich weiß, was in ihm vorgeht, mir selbst ist es so ergangen, als ich in der BBA auf einmal Fuyuji gegenüber stand, ich dachte, er sei Tod, eben genau das, dachte Kai von euch.“